

Zürcher Unterland

Nicht alle Wirte sind auf Rauchverbot vorbereitet

Das kommende Rauchverbot in Restaurants und Bars beunruhigt die Unterländer Wirte. Viele haben noch keine konkreten Massnahmen geplant. Sie warten die exakte Gesetzgebung ab.

Von Sarah Sidler

Unterland - Erst hiess es, das Rauchverbot in Gastronomiebetrieben trete Anfang Oktober 2009 - also jetzt - in Kraft. Dann per 1. Januar 2010. Momentan ist jedoch auch dieses Datum nicht gegeben. Die Bundesgesetzgebung zum Schutz vor Passivrauchen sei erst in den kommenden Monaten zu erwarten, schreibt das Amt für Wirtschaft und Arbeit auf seiner Homepage.

Um unterschiedliche oder gar widersprüchliche Regelungen auf Kantons- und Bundesebene zu vermeiden, will der Zürcher Regierungsrat mit der Einführung des Rauchverbots bis dahin zuwarten. Obwohl dieses Gesetz auch die Vorgaben für den Bau eines Fumoirs wie etwa dessen Maximalgrösse oder Fragen zur Belüftung regelt, gestaltet das Restaurant Löwen in Dielsdorf ein ehemaliges Sitzungszimmer in ein Fumoir um, als Teil der Gesamtrenovation des Restaurants. «Weil der Kanton Zürich noch über keine Bauvorschriften für Fumoirs verfügt, haben wir uns an diejenigen des Kantons Solothurn gehalten», sagt Geschäftsführer Mattias Larsson. Es wird eines der ersten im Zürcher Unterland sein. Im November öffnet das rund 15 Quadratmeter grosse Fumoir seine Türen. Larsson weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass das Fumoir für Genussraucher, also Zigarrenraucher, gedacht sei. «Wir wollen nicht, dass Zigarettensraucher dort zwischen den Gängen rauchen gehen.»

Ratlose Wirte

Vierorts scheint es für Raucher im Unterland ungemütlich zu werden. Die kleinen Beizen haben oftmals keine Wahl. Sie müssen die Raucher aus Platzgründen nach draussen schicken, um ihrer Lust zu frönen. Die vom Bund vorgesehene Ausnahmeregelung für Kleinbetriebe unter 80 Quadratmetern, die auf Gesuch hin als komplette Raucherbetriebe geführt werden können, findet im Kanton Zürich keine Anwendung.

Dies hat das Zürcher Stimmvolk in der Volksabstimmung vom 28. September 2008 entschieden.

Die meisten Wirte warten ab: «Wenn der Kanton weiss, was er will, mache ich mir Gedanken, wie ich mit dem Rauchverbot umgehen soll», sagt Patrick Egloff, Geschäftsführer des Restaurants und Lounge Löwen in Niederglatt. Wenn die Fumoirs bedient werden dürfen, könnte er sich vorstellen, die Lounge umzubauen. Die Raucher nach draussen zu schicken, erscheine ihm ungünstig, der Nachtruhestörung wegen. Die Betreiber der Country Ranch in Buchs fürchten sich vor ähnlichen Problemen. Auch sie wollen noch auf die gesetzlichen Vorgaben warten. «Wenn wir nicht frühzeitig informiert werden, wird es mühsam. Plötzlich ist dann die Zeit zu knapp, um zu reagieren», sagt der Geschäftsführer Bruno Bucher.

Momentan sind Übergangsfristen von sechs Monaten vorgesehen. Während dieser Zeit können provisorische Fumoirs betrieben werden, so das Amt für Wirtschaft und Arbeit.

Konkurrenz beobachten

Nicht ganz so lange warten will man im Hotel Renaissance in Glattpark. «In den nächsten zwei Wochen entscheiden wir, wie im Haus mit dem Rauchverbot umgegangen wird», sagt Christian Stüle, Food and Beverage Service Manager. Momentan sei es möglich, in der Nextbar zu rauchen, Lobby und Restaurant seien Nichtraucherzonen. Fumoirs sowie eine Raucherzone auf der Terrasse aufzubauen, seien im Gespräch. Zudem beobachte man, wie die Gäste des Dolders und des Swissötels auf das Gesamt Rauchverbot im Haus reagieren. Auch die zwei Mövenpick-Hotels im Unterland werden per 1. Januar 2010 komplett rauchfrei. «Es sind keine Fumoirs in Planung, die Mövenpick-Hotels streben diesbezüglich eine Einheitslösung an», sagt Direktionssekretärin und PR-Verantwortliche Stefanie Salzgeber.



Mattias Larsson im Raum, der im Löwen zum Fumoir umgebaut wird. Foto: David Baer